

Zentralbanken weltweit erhöhen Goldreserven: Anhaltender Trend zur Diversifizierung

Pretoria, 25. Februar 2025 - Inmitten globaler wirtschaftlicher Unsicherheiten und geopolitischer Spannungen setzen Zentralbanken weltweit verstärkt auf Gold, um ihre Währungsreserven zu diversifizieren und abzusichern. Aktuelle Daten zeigen, dass die Nachfrage nach dem Edelmetall durch staatliche Institutionen weiterhin auf hohem Niveau bleibt.



Polen führt die Käufe an

Die Nationalbank von Polen hat im Jahr 2024 ihre Goldreserven um 90 Tonnen aufgestockt und führt damit die Liste der größten staatlichen Goldkäufer an. Dieses Engagement spiegelt Polens Bestreben wider, seine finanziellen Sicherheiten durch den Ausbau von Goldbeständen zu stärken.

Indien und Türkei mit signifikanten Zukäufen

Die Reserve Bank of India (RBI) erhöhte ihre Goldreserven bis Ende September 2024 auf 854,73 Tonnen, verglichen mit 822,10 Tonnen Ende März desselben Jahres. Bemerkenswert ist der Anstieg der im Inland gehaltenen Goldbestände von 408,31 Tonnen auf 510,46 Tonnen im gleichen Zeitraum. Der Anteil des Goldes an den gesamten Devisenreserven Indiens stieg somit von 8,15% auf 9,32%.

Die Zentralbank der Türkei setzte ihren Trend fort und erhöhte ihre Goldreserven im November 2024 um 3 Tonnen. Diese kontinuierlichen Käufe unterstreichen die Bedeutung von Gold in der türkischen Währungsstrategie, insbesondere vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Herausforderungen und Währungsabwertungen.

Globale Trends und Ausblick

Laut dem World Gold Council (WGC) haben Zentralbanken im Jahr 2024 weltweit insgesamt 1.045 Tonnen Gold zu ihren Reserven hinzugefügt. Dies markiert das dritte Jahr in Folge, in dem die jährlichen Goldkäufe der Zentralbanken die 1.000-Tonnen-Marke überschritten haben. Neben Polen, Indien und der Türkei zählen auch Länder wie China und Usbekistan zu den aktiven Käufern.

Die Motivation hinter diesen Käufen liegt in der Diversifizierung der Währungsreserven und dem Wunsch, sich gegen potenzielle wirtschaftliche und politische Risiken abzusichern. Insbesondere die Spannungen in der internationalen Handelspolitik und die Volatilität der globalen Märkte tragen dazu bei, dass Gold als stabile Wertanlage geschätzt wird.

Experten prognostizieren, dass dieser Trend auch in den kommenden Jahren anhalten wird, da Zentralbanken weltweit bestrebt sind, ihre Portfolios zu diversifizieren und sich gegen Unsicherheiten abzusichern. Der anhaltende Appetit der Zentralbanken auf Gold hat auch Auswirkungen auf den globalen Goldpreis. Im Jahr 2024 erreichte der Goldpreis neue Höchststände, wobei eine Feinunze (ca. 31,1 Gramm) erstmals die Marke von 2.500 US-Dollar überschritt. Ein Standard-Goldbarren von etwa 12,4 Kilogramm wurde somit mit über 1 Million US-Dollar bewertet. Analysten führen diesen Preisanstieg auf die erhöhte Nachfrage seitens der Zentralbanken sowie auf geopolitische Unsicherheiten und Inflationsängste zurück. Insgesamt zeigt sich, dass Gold weiterhin eine zentrale Rolle in der Reservepolitik vieler Länder spielt. Die strategischen Zukäufe der Zentralbanken unterstreichen das Vertrauen in das Edelmetall als wertbeständige Anlage in turbulenten Zeiten.